Leserbrief

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns über Ihre Briefe. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass sich die Redaktion bei langen Zuschriften Kürzungen vorbehält. Für die Ausgabe Friedrichshafen gilt eine Beschränkung auf 60 Zeitungszeilen (pro Zeile etwa 35 Anschläge), nach Möglichkeit nicht handschriftlich verfasst. Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. **Ihre SZ-Redaktion**

Planlosigkeit bitte künftig vermeiden

Zur Projektplanung im Kommunalwahlkampf:
Für Bauleitplanung sind vom Gesetzgeber vorgesehen: Flächennutzungs- und Bebauungsplan, welch letzterer frühere Ortsbausatzungen abgelöst hat. In der Praxis zeigt sich dann, dass die beiden Instrumente, die aufeinander abgestimmt sind und sich gegenseitig bedingen, nicht ausreichen. Die einfache Summierung einzelner Bebauungspläne muss noch keine optimale Gesamtbauplanung einer Stadt abgeben. Daher der von privater Seite ausgehende Ruf nach einem „Masterplan“ oder „Stadtleitbild“, was zu einer besseren Formulierung und Ausprägung der städtischen Gesamtplanung führen soll. Dass einiges im Argen liegt, bekennt die Stadt ja selbst und will zum Beispiel für das Areal Olga-, Wera-, Friedrichstraße endlich einen Bebauungsplan auf den Weg bringen, um negative Auswirkungen bisheriger Planlosigkeit künftig zu vermeiden. Die anregende, beratende und begleitende Unterstützung durch private Initiatoren kann dabei wertvolle Hilfe sein, wie sich schon beim KOH gezeigt hat. Nicht immer liegt der alleinige, absolut maßgebende Sachverstand bei den hauptamtlich dafür Verantwortlichen. So haben die 4000 Unterschriften für das KOH zum Teil zu einer späten besseren Einsicht geführt, der Meinungsumschwung dürfte aber auch dem Kommunalwahlkampf geschuldet sein und auf Wählerstimmen abzielen. Ein dankbares Thema für Wahlforscher, die aufzeigen könnten, wie sich die Stimmen der 4000 Protestler auf die Parteienlandschaft verteilen oder wie sich deren Stimmenthaltung auswirkt.

Edwin Allgaier, Friedrichshafen

ANZEIGE

Kurz berichtet

VdK Fischbach ehrt treue Mitglieder

FISCHBACH (sz) - Erfreulich zügig verlief die Mitgliederversammlung des VdK Ortsverbands Fischbach im Hotel Waldhorn in Manzell. Der Vorsitzende Siegfried Köhler berichtete vom umfangreichen Programm, das 2013 gestemmt wurde. So nahmen 30 Mitglieder an der Fasnetsveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus in Schnetzenhausen teil, es gab Ausflüge zur Sternwarte in Laupheim und zur Landesgartenschau in Sigmaringen. Das Ehepaar Monika und Felix Seidel aus Bermatingen berichtete in einem faszinierenden Bilder-Vortrag über seine dreijährige Weltumsegelung. In einem eindringlichen Appell an die Mitglieder bat Siegfried Köhler um Mitarbeit im Vorstand. Ferner könnte er laut Eigenbericht verkünden, dass der Ortsverband Fischbach momentan 191 Mitglieder zählt. Zum Abschluss wurden vier Mitglieder für langjährige treue Mitgliedschaft mit dem silbernen Treueabzeichen geehrt.

Für mehr als zehn Jahre Treue zum VdK ehrt der Vorsitzende des Ortsverbands Fischbach, Siegfried Köhler (links), Hertha und Herrmann Schieber. FOTO: PR

Albverein fährt in den botanischen Garten

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - In den botanischen Garten Ulm führt eine Ausfahrt, die der schwäbische Albverein am morgigen Sonntag, 13. April, anbietet. Die Leitung der Tagesreise hat Andreas Kienle, erreichbar unter der Telefonnummer 07541 / 277 16. Treffpunkt ist um 9.15 Uhr vor dem Stadtbahnhof Friedrichshafen, die Gehzeit beträgt laut Vorschau etwa zwei Stunden. Mitglieder bezahlen für den Ausflug acht Euro, Gäste zwei Euro mehr, sprich: zehn Euro. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sind frei. Der Bus vom Hauptbahnhof Ulm fährt zum oberen Eingang des botanischen Gartens der Universität Ulm. Nach einem etwa einstündigen Aufenthalt schließt eine Wanderung an vom unteren Ausgang durch Gartenanlagen und Straßen zum Fischerviertel. Nach einer Einkehr geht es zu Fuß wieder zum Hauptbahnhof und mit dem Zug zurück nach Friedrichshafen. Ankunft dort ist laut Vorschau gegen 19.10 Uhr.

Schwäbische Zeitung
Friedrichshafen
Redaktion
Leiter der Regionalredaktion Bodensee und der Lokalredaktion Friedrichshafen: Martin Hennings (verantwortlich); Stellvertreterin: Tanja Poimer
Lokalredaktion: Jenny Bernard, Yvonne Durawa, Anton Fuchsloch, Gunnar Flotow, Heike Kleemann, Jens Lindenmüller, Alexander Mayer, Ralf Schäfer, Peter Schlefsky, Marc-Philipe Schmidt, Hagen Schönherr, Giuseppe Torremante
88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-300, Fax: 07541/7005-310
E-Mail: redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de
Verlag
Schwäbische Zeitung Friedrichshafen GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Querbach
Herausgeber: Andreas Gessler
Verlagsleiterin: Claudia Hansbauer (verantwortlich für Anzeigen)
Anzeigen: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-200, Telefax: 7005-210
Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555
Telefax: 0751/29 555 556
E-Mail: aboservice@schwaebische.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 30,90, Postzustellung Euro 32,20, jeweils einschließlich 7% MwSt.
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.
www.schwäbische.de

Schmökern und stöbern: Im Medienhaus am See kommen Leseratten voll auf ihre Kosten. FOTO: MICHAEL TSCHEK

Digitale Medien sind weiter auf Erfolgskurs

Medienhaus am See legt Jahresbericht vor – Virtuelle Zweigstelle lohnt sich

Von Michael Tschek

FRIEDRICHSHAFEN - Im Jahresergebnis des Medienhauses am See sind die Ausleih-, Benutzer- und Besucherzahlen zurückgegangen, was zum einem auf die zweieinhalbwöchige Schließung wegen Reparaturarbeiten, zum anderem aber auf die seit dem 17. Januar 2013 gestartete „Onleihe Friedrichshafen“ zurückzuführen sei.

Doch genau dieses „Onleihe“-Portal habe den Rückgang voll kompensiert: Das hat der Leiter des Medienhauses, Stefan Kücherer, bei der Präsentation des Jahresberichts in der Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses am Donnerstag berichtet. Aber: Trotz aller Digitalisierung habe das Lesen seine Faszination und seinen Zauber nicht verloren – im Gegenteil. Das Lesenetz sei noch dichter geworden, stellte Kücherer fest.

„Das Medienhaus am See besitzt nach wie vor einen guten Ruf“, stellte Stefan Kücherer an den Anfang des Jahresberichtes 2013 – übrigens sein letzter, weil er in diesem Jahr in den Ruhestand geht.

Dass im Medienhaus am See – dazu gehören auch die Zweigstellen Friedrichshafen, Fischbach, Ettenkirch und Kluftern – 4,47 Prozent weniger Medien entliehen wurde, habe einen Grund, so Kücherer. Im Januar startete das „Onleihe Friedrichshafen“-Projekt. In Zahlen: Von 717 861 im Jahr 2012 ist die Zahl auf 685 790 im Jahr 2013 gesunken.

Im „Onleihe“-Portal, auf dem die Kunden auf eine große Bandbreite an elektronischen Büchern, Zeitungen und Zeitschriften, Hörbüchern und Sachfilmen zugreifen können, seien bereits im ersten Jahr 18 858 Ausleihen erreicht worden, was knapp drei Prozent der gesamten Anleihen des Medienhauses bedeute, so Kücherer. „Die neue virtuelle Zweigstelle hat sich bereits gelohnt“, meinte er am Donnerstag.

Die WLan-Nutzung im k42 habe inzwischen mit der Internet-Nutzung an den Computerplätzen gleichgezogen, womit auf der aktuellen Homepage mit 109 000 Besuchern eine Steigerung von mehr 20 Prozent zu verzeichnen wäre, hieß es weiter.

Mit dem „Tiptoi-Stift“, beziehungsweise „Ting-Stift“ (die Stifte geben Töne von sich, stellen Fragen, geben Rätsel auf und geben Hintergrundinformationen, wenn man mit ihnen durch das Buch wandert) sei ein weiteres digitales Medium in der Kinderabteilung geschaffen worden.

Leseförderung wird belebt

Trotz aller Digitalisierung habe das Lesen an Faszination und Zauber nicht verloren, sagte der Leiter des Medienhauses. So setze die Bibliothek auf unterschiedlichen Wegen wie regelmäßigen Vorlesestunden, ehrenamtlichen Lesepaten, Bilderbuchkino, Schoßkinderstunden, Leseclub, Vorlesewettbewerb, Frederik-Woche und Bibliotheksführerschein Anreize zum Lesen und dabei sei der Andrang „ungebrochen“. Auch wurde der Service an Schulen weiter ausgebaut, wie beispielsweise in der „Mediothek Graf-Soden-Realschule“. Das pädagogisch-didaktische Konzept der Schule „überzeuge“, meinte Kücherer.

Die Ziele für 2014 steckt der scheidende Leiter des Medienhauses am See wie folgt ab: Durch die dynamische Entwicklung der digitalen Medien, die sich sehr schnell auf das Kundenverhalten ausgewirkt habe, setze das Medienhaus auf den Ausbau der Online-Dienste, will aber auf gleicher Höhe als Zentrum der „Leseförderung“ und als „Haus des Buches“ Profil zeigen, sagte Kücherer.

Mehr **Informationen** gibt es im Internet unter
» www.medienhaus-am-see.de

„Daten sind das neue Öl“

16. Innovation Night am Competence Park Friedrichshafen

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Anlässlich der Initiative Innovation Bodensee oder kurz „Innovation B“, hat am Mittwoch im Competence Park die nunmehr 16. „Innovation Night“ statt gefunden. Rund 150 Gäste aus der regionalen Wirtschaft, der Politik und der allgemeinen Öffentlichkeit folgten der Einladung zu diesem spannenden Thema. „The World in 2025 – From Big Data to Smart Data“ war das Thema des Abends. Sebastian Raßmann, Senior Innovation Advisor bei „TrendONE“ in Hamburg, hat das Publikum an diesem Abend mit auf eine eindrucksvolle Zukunftsreise genommen, heißt es im Eigenbericht.

Anhand weltweiter Beispiele wie: „Mit Big-Data-Analyse Cyberangriffe verhindern“, „Software senkt Kosten für erneuerbare Energien“, „Lernfähiges Smart Home spart Zeit und Kosten ein“, „App zählt die Menschen an öffentlichen Orten“ oder „Online-Preise sind abhängig von dem Wohnort des Käufers“ zeigten er und seine Kollegin Franziska Krauskopf, wie Daten in der Zukunft generiert, gespeichert und vor allem intelligent genutzt werden können.

Nach dem Vortrag kamen zahlreiche Meldungen und Fragen aus dem Publikum. Betrachtet wurden neben der wirtschaftlichen Verwendung von riesigen Datenmengen, Reglementierungen durch Datenschutz sowie auch das Thema, wie man Big Data lokal nutzen und somit für die Bürger einen Mehrwert schaffen kann. Diese Themen wurden anschließend unter den Gästen noch rege diskutiert.

„Zusammenschluss Innovation B“

Bei der Initiative Innovation B wird das Thema „Innovation“ disziplinenübergreifend und im Kontext technologischer, gesellschaftlicher, ökonomischer und ökologischer Fragestellungen betrachtet, diskutiert und kommuniziert.

„Innovation B“ ist eine Initiative der Prisma Unternehmensgruppe, EADS Deutschland, MTU Friedrichshafen, ZF Friedrichshafen, DHBW Ravensburg, Zeppelin Universität, Universität Konstanz, HTWG Konstanz, Hochschule Ravensburg-Weingarten, Stiftung Liebenau, Stadt Friedrichshafen und der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis.

Die Prisma

Die **Unternehmensgruppe** hat mehr als 40 Quartiere/Standorte in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Wien, Süddeutschland und der Ostschweiz konzipiert, entwickelt und realisiert. Unter anderem werden die Entwicklung und Umsetzung von Investoren- und Public-Private-Partnership-Modellen von der Prisma übernommen. (sz)

Sebastian Raßmann berichtet Spannendes über Daten und deren Speicherung.

Das interessierte Publikum stellt Fragen. Betrachtet wird neben der wirtschaftlichen Verwendung von riesigen Datenmengen auch das Thema, wie man Big Data lokal nutzen kann. FOTOS: PR

Vom Radfahrer zum Klimahelden

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Radfahren ist wie Frühstücken: Es ist gesund, macht fit für den Tag und niemand sollte darauf verzichten. Auch Häfler Bäckereien beteiligen sich deshalb an der landesweiten Aktion der AGFK (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen) in Baden-Württemberg. Landesweit werden in 565 Bäckereien insgesamt mehr als 660 000 Brötchentüten verteilt. Wer in dieser Zeit seine Brötchen, süßen Stückchen oder Brote in einer der beiden Bäckereien kauft, dem vermittelt die Papiertüte im AGFK-Design, warum Radfahren fit, gesund und knackig hält und weshalb Radfahrer wahre Klimahelden sind, teilt die Stadtverwaltung im Presseschreiben mit.

Jeder einzelne Kilometer mit dem Fahrrad spart demnach etwa 200 Gramm des klimaschädlichen Treibhausgases CO_2 ein. Außerdem leben regelmäßig Radelnde länger. Studien haben ergeben, dass drei Stunden Alltagssport pro Woche das Herzinfarktrisiko um ein Viertel senken.

Die Brötchentüten-Aktion ist Teil der AGFK-Jahresschwerpunkte „Gesundheit und Umwelt“. Dementsprechend haben die AGFK-Kommunen zwei Motive gestalten lassen – eine Gesundheits-Brötchentüte in Magenta und eine Umwelt-Tüte in Blau.

„Die AGFK setzt sich dafür ein, dass sich die Menschen im Alltag mehr aufs Fahrrad schwingen, vor allem auf kurzen Strecken“, sagte der Vorsitzende des AGFK-Vorstands Michael Obert.

Die **AGFK BW** ist ein Netzwerk von zurzeit 38 Städten, Landkreisen und Gemeinden. Friedrichshafen ist seit Beginn Mitglied.